

Vor Königen und Politikern

Als Paulus in der Küstenstadt Cäsarea in Haft sitzt, hat er Gelegenheit, vor Statthaltern und dem König seinen Glauben zu bezeugen. Fast überzeugt er sie.

Apostelgeschichte 24,1-21; Apostelgeschichte 24,22-27; Apostelgeschichte 25,1-12;
Apostelgeschichte 25,13-27; Apostelgeschichte 26,1-11; Apostelgeschichte 26,12-32

Revidierte Elberfelder Bibel (Rev. 26)

© 1985/1991/2008 SCM R.Brockhaus im SCM-Verlag GmbH & Co. KG, Witten

Apostelgeschichte 24,1-21 Nach fünf Tagen aber kam der Hohepriester Hananias mit einigen Ältesten und Tertullus, einem Anwalt, herab, und sie machten bei dem Statthalter Anzeige gegen Paulus. [2](#) Als er aber gerufen worden war, begann Tertullus die Anklage und sprach: Da wir großen Frieden durch dich genießen und da durch deine Fürsorge für diese Nation Verbesserungen getroffen worden sind, [3](#) so erkennen wir es allseits und überall, hochedler Felix, mit aller Dankbarkeit an. [4](#) Damit ich dich aber nicht länger aufhalte, bitte ich dich, uns in Kürze nach deiner Geneigtheit anzuhören. [5](#) Denn wir haben diesen Mann als eine Pest befunden und als einen, der unter allen Juden, die auf dem Erdkreis sind, Aufruhr erregt, und als einen Anführer der Sekte der Nazoräer; [6-7](#) der auch versucht hat, den Tempel zu entheiligen, den wir auch ergriffen haben; [8](#) von ihm kannst du selbst, wenn du ihn verhört hast, über alles dies Gewissheit erhalten, dessen wir ihn anklagen. - [9](#) Aber auch die Juden griffen Paulus mit an und sagten, dass dies sich so verhalte. [10](#) Paulus aber antwortete, nachdem ihm der Statthalter zu reden gewinkt hatte: Da ich weiß, dass du seit vielen Jahren Richter über diese Nation bist, so verteidige ich meine Sache getrost. [11](#) Du kannst ja erfahren, dass es nicht mehr als zwölf Tage sind, seit ich hinaufging, um in Jerusalem anzubeten. [12](#) Und sie haben mich weder im Tempel angetroffen, noch dass ich mit jemand in Unterredung war oder einen Auflauf der Volksmenge machte, weder in den Synagogen noch in der Stadt; [13](#) auch können sie dir das nicht beweisen, weswegen sie mich jetzt anklagen. [14](#) Aber dies bekenne ich dir, dass ich nach dem Weg, den sie eine Sekte nennen, so dem Gott meiner Väter diene, indem ich allem glaube, was in dem Gesetz und in den Propheten geschrieben steht, [15](#) und die Hoffnung zu Gott habe, die auch selbst diese hegen, dass eine Auferstehung der Gerechten wie der Ungerechten sein wird. [16](#) Darum übe ich mich auch, allezeit ein Gewissen ohne Anstoß zu haben vor Gott und den Menschen. [17](#) Nach mehreren Jahren aber kam ich her, um Almosen für meine Nation und Opfer darzubringen. [18](#) Bei diesen fanden sie mich, gereinigt im Tempel, weder mit Auflauf noch mit Tumult; [19](#) es waren aber einige Juden aus Asien, die hier vor dir sein und Klage führen sollten, wenn sie etwas gegen mich hätten. [20](#) Oder lass diese selbst sagen, welches Unrecht sie gefunden haben, als ich vor dem Hohen Rat stand, [21](#) es sei denn wegen dieses einen Ausrufs, den ich tat, als ich unter ihnen stand: Wegen der Auferstehung der Toten werde ich heute vor euch gerichtet.

Fragen:

1. Was lässt Paulus auch vor einem hohen römischen Staatsbeamten so souverän und selbstbewusst auftreten?
2. Welche Strategie verfolgt Paulus in seiner Verteidigungsrede?
3. Wie sieht es praktisch aus, was Paulus im folgenden Satz ausdrückt: „Darum übe ich mich auch, allezeit ein Gewissen ohne Anstoß zu haben vor Gott und den Menschen“ (V.16)?

Apostelgeschichte 24,22-27 Felix aber, der von dem Weg genauere Kenntnis hatte, vertagte ihre Sache und sagte: Wenn Lysias, der Oberste, herabkommt, so will ich eure Sache entscheiden. [23](#) Und er befahl dem Hauptmann, ihn in Gewahrsam zu halten und ihm Erleichterung zu geben und niemandem von den Seinen zu wehren, ihm zu dienen. [24](#) Nach einigen Tagen aber kam Felix herbei mit Drusilla, seiner Frau, die eine Jüdin war, und ließ den Paulus holen und hörte ihn über den Glauben an Christus. [25](#) Als er aber über Gerechtigkeit und Enthaltbarkeit und das kommende Gericht redete, wurde Felix mit Furcht erfüllt und antwortete: Für jetzt geh hin! Wenn ich aber gelegene Zeit habe, werde ich dich rufen lassen. [26](#) Zugleich hoffte er, dass ihm von Paulus Geld gegeben werde; deshalb ließ er ihn auch öfter holen und unterhielt sich mit ihm. [27](#) Als aber zwei Jahre verfloßen waren, bekam Felix den Porzios Festus zum Nachfolger; und da Felix sich bei den Juden in Gunst setzen wollte, hinterließ er den Paulus gefangen.

Fragen:

1. **Welches Charakterbild wird hier vom Statthalter Felix gezeichnet?**
2. **Wie ist es möglich, eine Botschaft von „Gerechtigkeit und Enthaltbarkeit und vom kommenden Gericht“ positiv anzunehmen?**
3. **Paulus war zwei Jahre für die große Mission „lahmgelegt“, wurde dafür aber zum persönlichen Gesprächspartner des Statthalters. Wie kann man mit einem solch krassen Wechsel der Lebenssituation umgehen lernen?**

Apostelgeschichte 25,1-12 Als nun Festus in die Provinz gekommen war, ging er nach drei Tagen von Cäsarea hinauf nach Jerusalem. [2](#) Und die Hohenpriester und die Vornehmsten der Juden machten Anzeige bei ihm gegen Paulus und baten ihn, [3](#) indem sie es als eine Gunst für sich gegen ihn erbaten, dass er ihn nach Jerusalem kommen ließe; sie machten einen Anschlag, ihn unterwegs umzubringen. [4](#) Festus nun antwortete, Paulus werde in Cäsarea behalten, er selbst aber wolle in Kürze abreisen. [5](#) Die Angesehenen unter euch nun, sprach er, mögen mit hinabreisen und, wenn etwas Unrechtes an dem Mann ist, ihn anklagen! [6](#) Nachdem er aber nicht mehr als acht oder zehn Tage unter ihnen verweilt hatte, ging er nach Cäsarea hinab; und am folgenden Tag setzte er sich auf den Richterstuhl und befahl, Paulus vorzuführen. [7](#) Als er aber angekommen war, stellten sich die von Jerusalem herabgekommenen Juden um ihn her und brachten viele und schwere Beschuldigungen vor, die sie nicht beweisen konnten, [8](#) da Paulus sich verteidigte: Weder gegen das Gesetz der Juden noch gegen den Tempel noch gegen den Kaiser habe ich in irgendeiner Weise gesündigt. [9](#) Festus aber, der den Juden eine Gunst erweisen wollte, antwortete dem Paulus und sagte: Willst du nach Jerusalem hinaufgehen und dort dieser Dinge wegen vor mir gerichtet werden? [10](#) Paulus aber sprach: Ich stehe vor dem Richterstuhl des Kaisers, wo ich gerichtet werden muss; den Juden habe ich kein Unrecht getan, wie auch du sehr wohl weißt. [11](#) Wenn ich nun Unrecht getan und etwas Todeswürdiges begangen habe, so weigere ich mich nicht zu sterben; wenn aber nichts an dem ist, wessen diese mich anklagen, so kann mich niemand ihnen preisgeben. Ich berufe mich auf den Kaiser. [12](#) Dann besprach sich Festus mit dem Rat und antwortete: Auf den Kaiser hast du dich berufen, zum Kaiser sollst du gehen.

Fragen:

1. **Wie gelingt es Paulus, sich in den politischen Machtspielen zwischen Juden und Römern zu behaupten?**
2. **Warum lehnt Paulus es ab, von Festus in Jerusalem gerichtet zu werden?**

Apostelgeschichte 25,13-27 Als aber einige Tage vergangen waren, kamen der König Agrippa und Berenike nach Cäsarea, den Festus zu begrüßen. [14](#) Als sie aber mehrere Tage dort verweilt hatten, legte Festus dem König die Sache des Paulus vor und sprach: Ein Mann ist von Felix gefangen zurückgelassen worden, [15](#) dessentwegen, als ich zu Jerusalem war, die Hohenpriester und die Ältesten der Juden Anzeige machten, indem sie ein Urteil gegen ihn verlangten. [16](#) Diesen antwortete ich: Es ist bei den Römern nicht Sitte, irgendeinen Menschen preiszugeben, ehe der Angeklagte seine Ankläger persönlich vor sich habe und Gelegenheit bekommt, sich wegen der

Anklage zu verteidigen. [17](#) Als sie nun hierher zusammengekommen waren, setzte ich mich, ohne irgendeinen Aufschub, tags darauf auf den Richterstuhl und befahl, den Mann vorzuführen. [18](#) Als die Ankläger auftraten, brachten sie gegen ihn keine Beschuldigung wegen Übeltaten vor, die ich vermutete. [19](#) Sie hatten aber einige Streitfragen gegen ihn wegen ihres eigenen Gottesdienstes und wegen eines gewissen Jesus, der gestorben ist, von dem Paulus sagte, er lebe. [20](#) Da ich aber hinsichtlich der Untersuchung wegen dieser Dinge in Verlegenheit war, sagte ich, ob er nach Jerusalem gehen und dort wegen dieser Dinge gerichtet werden wolle. [21](#) Als aber Paulus Berufung einlegte und forderte, dass er für die Entscheidung des Augustus in Gewahrsam gehalten werde, befahl ich, ihn in Gewahrsam zu halten, bis ich ihn zum Kaiser senden werde. [22](#) Agrippa aber sprach zu Festus: Ich möchte wohl auch selbst den Menschen hören! - Morgen, sagte er, sollst du ihn hören. [23](#) Als nun am folgenden Tag Agrippa und Berenike mit großem Gepränge gekommen und mit dem Obersten und den vornehmsten Männern der Stadt in den Verhörsaal eingetreten waren und Festus Befehl gegeben hatte, wurde Paulus vorgeführt. [24](#) Und Festus spricht: König Agrippa und ihr Männer alle, die ihr mit uns zugegen seid, ihr seht diesen, um dessentwillen mich die ganze Menge der Juden angegangen hat, in Jerusalem wie auch hier, indem sie gegen ihn schrien, er dürfe nicht mehr leben.

[25](#) Ich aber, da ich fand, dass er nichts Todeswürdiges begangen, dieser selbst aber sich auch auf den Augustus berufen hat, habe beschlossen, ihn zu senden. [26](#) Über ihn habe ich dem Herrn nichts Gewisses zu schreiben. Deshalb habe ich ihn vor euch geführt und besonders vor dich, König Agrippa, damit ich, wenn die Untersuchung geschehen ist, etwas zu schreiben habe. [27](#) Denn es scheint mir ungereimt, einen Gefangenen zu senden und nicht auch die gegen ihn vorliegenden Beschuldigungen mitzuteilen.

Fragen:

1. **Was machte Paulus in den Augen des Königs Agrippa so interessant, dass er ihn selbst anhören wollte?**
2. **Was macht den neuen Statthalter Festus so unsicher in Bezug auf das Verfahren gegen Paulus?**
3. **Was muss ein römischer Statthalter, ein Heide, bezüglich des eigentlichen Anklagepunktes bekennen (V.19)?**

Apostelgeschichte 26,1-11 Agrippa aber sprach zu Paulus: Es ist dir erlaubt, für dich selbst zu reden. Da streckte Paulus die Hand aus und verteidigte sich: [2](#) Ich schätze mich glücklich, König Agrippa, dass ich mich über alles, dessen ich von den Juden angeklagt werde, heute vor dir verteidigen soll; [3](#) besonders weil du ein hervorragender Kenner bist von allen Gebräuchen und Streitfragen, die unter den Juden sind. Darum bitte ich dich, mich langmütig anzuhören. [4](#) Meinen Lebenswandel nun von Jugend auf, der von Anfang an unter meiner Nation in Jerusalem gewesen ist, wissen alle Juden. [5](#) Sie kennen mich von der ersten Zeit her - wenn sie es bezeugen wollen -, dass ich nach der strengsten Sekte unserer Religion, als Pharisäer, lebte. [6](#) Und nun stehe ich vor Gericht wegen der Hoffnung auf die von Gott an unsere Väter geschehene Verheißung, [7](#) zu der unser zwölfstämmiges Volk, unablässig Nacht und Tag Gott dienend, hinzugelangen hofft. Wegen dieser Hoffnung, König, werde ich von den Juden angeklagt. [8](#) Warum wird es bei euch für etwas Unglaubliches gehalten, wenn Gott Tote auferweckt? [9](#) Ich meinte freilich bei mir selbst, gegen den Namen Jesu, des Nazoräers, viel Feindseliges tun zu müssen, [10](#) was ich auch in Jerusalem getan habe; und auch viele der Heiligen habe ich in Gefängnisse eingeschlossen, nachdem ich von den Hohenpriestern die Vollmacht empfangen hatte; und wenn sie umgebracht wurden, so gab ich meine Stimme dazu. [11](#) Und in allen Synagogen zwang ich sie oftmals durch Strafen, zu lästern; und indem ich über die Maßen gegen sie wütete, verfolgte ich sie sogar bis in die ausländischen Städte.

Frage:

1. **Was hat Paulus veranlasst, ein ehrliches Bekenntnis über seine Rolle als Christenverfolger zu formulieren, ohne etwas zu beschönigen?**

Apostelgeschichte 26,12-32 Und als ich dabei mit Vollmacht und Erlaubnis von den Hohenpriestern nach Damaskus reiste, [13](#) sah ich mitten am Tag auf dem Weg, König, vom Himmel her ein Licht, das den Glanz der Sonne übertraf, welches mich und die, die mit mir reisten, umstrahlte. [14](#) Als wir aber alle zur Erde niedergefallen waren, hörte ich eine Stimme in hebräischer Mundart zu mir sagen: Saul, Saul, was verfolgst du mich? Es ist hart für dich, gegen den Stachel auszuschlagen! [15](#) Ich aber sprach: Wer bist du, Herr? Der Herr aber sprach: Ich bin Jesus, den du verfolgst. [16](#) Aber richte dich auf und stelle dich auf deine Füße! Denn hierzu bin ich dir erschienen, dich zu einem Diener und Zeugen dessen zu verordnen, was du gesehen hast, wie auch dessen, worin ich dir erscheinen werde. [17](#) Ich werde dich herausnehmen aus dem Volk und den Nationen, zu denen ich dich sende, [18](#) ihre Augen zu öffnen, dass sie sich bekehren von der Finsternis zum Licht und von der Macht des Satans zu Gott, damit sie Vergebung der Sünden empfangen und ein Erbe unter denen, die durch den Glauben an mich geheiligt sind. [19](#) Daher, König Agrippa, war ich nicht ungehorsam der himmlischen Erscheinung, [20](#) sondern verkündigte denen in Damaskus zuerst und in Jerusalem und in der ganzen Landschaft von Judäa und den Nationen, Buße zu tun und sich zu Gott zu bekehren, indem sie der Buße würdige Werke vollbrächten. [21](#) Deshalb haben mich die Juden im Tempel ergriffen und versucht, mich zu ermorden. [22](#) Da ich nun Beistand von Gott erlangte, stehe ich bis zu diesem Tag und bezeuge Klein und Groß - indem ich nichts sage außer dem, was auch die Propheten und Mose geredet haben, dass es geschehen werde -, [23](#) dass der Christus leiden sollte, dass er als Erster durch Totenaufstehung Licht verkündigen sollte, sowohl dem Volk als auch den Nationen. [24](#) Während er aber dies zur Verteidigung sagte, spricht Festus mit lauter Stimme: Du bist von Sinnen, Paulus! Die große Gelehrsamkeit bringt dich zum Wahnsinn. [25](#) Paulus aber spricht: Ich bin nicht von Sinnen, hochedler Festus, sondern ich rede Worte der Wahrheit und der Besonnenheit. [26](#) Denn der König weiß um diese Dinge, zu dem ich auch mit Freimütigkeit rede; denn ich bin überzeugt, dass ihm nichts hiervon verborgen ist, denn nicht in einem Winkel ist dies geschehen. [27](#) Glaubst du, König Agrippa, den Propheten? Ich weiß, dass du glaubst. [28](#) Agrippa aber sprach zu Paulus: In kurzem überredest du mich, ein Christ zu werden. [29](#) Paulus aber sprach: Ich möchte zu Gott beten, dass über kurz oder lang nicht allein du, sondern auch alle, die mich heute hören, solche werden, wie auch ich bin, ausgenommen diese Fesseln. [30](#) Und der König stand auf und der Statthalter und Berenike und die mit ihnen dasaßen. [31](#) Und als sie sich zurückgezogen hatten, redeten sie miteinander und sagten: Dieser Mensch tut nichts, was des Todes oder der Fesseln wert wäre. [32](#) Agrippa aber sprach zu Festus: Dieser Mensch hätte losgelassen werden können, wenn er sich nicht auf den Kaiser berufen hätte.

Fragen:

1. **Wie kommt Festus auf die Idee, Paulus sei „von Sinnen“ (V.24)?**
2. **Wie versucht Paulus, den König zum Glauben zu motivieren?**
3. **Was muss geschehen, damit ein König sich aufgrund des persönlichen Zeugnisses eines Gefangenen bekehrt?**